

Lösungen zu den Übungen in »Die neue deutsche Rechtschreibung«

1.2 Einführungsübungen

a) Auf einer EU-Insel

In den maltesischen Badeorten stehen an den Buslinien keine Endziele, sie sind nur nummeriert. Wer die Insel selbständig/selbstständig erkunden will, kann auf das Leasingssystem/Leasing-System oder die Schifffahrt zurückgreifen. Am Pool geben Schwimmmeister Klein und Groß gern Auskunft über Nah und Fern/nah und fern und all das, was den Besucher im Allgemeinen interessiert. Sie platzieren die Gäste in den Freizeiteinrichtungen so, dass/, so dass sie sich wohl fühlen/wohlfühlen, und nehmen ihre Getränkewünsche auf die Bestellliste. Beim Genießen sehen wir von Weitem/weitem, wie ein Taschendieb das Weite sucht und ein Schiff auf dem Trockenen liegt. Eigene Probleme, etwa(,) wenn man Pleite gemacht hat, sind dann ganz weit weg(,) und man weiß, dass das Leben(,) wie auch das der anderen(,) weitergeht. Bei der Strandfeier abends amüsieren wir uns auf das Beste/beste. Die Gäste konzentrieren sich immer auf das Wichtigste(,) wie das Plündern des kalten Buffets/Büfettts. Auf dem Heimweg wollen wir die schwere Tasche zusammen tragen. Die Kellner sorgen dafür, dass sich beim Aufräumen niemand um etwas kümmern muss. In der Werbung heißt es nicht zu Unrecht/unrecht: „Komm auch du/Du an diesen Ort.“

A. Laut-Buchstaben-Zuordnung

A.2 Übersicht und Materialsammlung

a)	Balletttänzer	Rohheit
	Flanellappen	Zähheit
	Flusssand	Zierrat
	Schifffahrt	selbständig, selbstständig
	Stofffetzen	
b)	essentiell, essenziell	Joghurt, Jogurt
	substantiell, substanziell	Spaghetti, Spagetti
	Differential, Differenzial	Kommuniqué, Kommunikee
	Potential, Potenzial	Exposé, Exposee
	Portemonnaie, Portmonee	Variété, Varietee
	Necessaire, Nessessär	Bouclé, Buklee
	Delphin, Delfin	Ketchup, Ketschup
	Graphit, Grafit	Hämorrhoiden, Hämorrhiden
	Geographie, Geografie	Panther, Panter

	Thunfisch, Tunfisch	
c)	behände	verbläuen
	belämmert	aufwändig, aufwendig
	Bündel	Schänke, Schenke
	Quántchen	nummerieren
	schnäuzen	platzieren
	Stängel	Stuckateur
	überschwänglich	
d)	Karamell	müssen, Muss
	Tollpatsch	Wasser, wässrig
	hassen, Hass	dass

A.3 Übungen

a)	das Floß	es floss	der Ruß	der Schluss
	das Maß	das Fass	der Fluss	der Fuß
	außen	heißen	schießen	schließen
	beeinflussen	er beeinflusst	hässlich	der Kuss
	groß	stoßen	entschlossen	das Schloss
	die Straße	der Schoß	der Spross	die Masse/Maße
	grüßen	bezeugen, dass	die Maße/Masse	rissfest
	das Vergissmeinnicht		das Buch, das ich	

Die Tatsache, dass viele Häuser bald zusammenfallen, ist beängstigend. Es muss gesagt werden, dass sich niemand darum kümmert. Dass manche gar nichts davon wissen wollen, ist leider bekannt. Viele glauben, dass die Zukunft das in Ordnung bringen wird. Das wird allerdings nicht geschehen. Das steht schon heute fest. Dass es irgendwann dennoch geschieht, das hofft man sehr.

b)	Schifffracht	Zoordnung
	Presssack	Balletttänzer
	Wettturnen	Teeei
	fetttriefend	Flusssenke
	Schritttempo	Klemmmappe
	Brennessel	Kunststoffflasche
	Schneeeule	

c)	Material auf dem Grund eines Gewässers = Flusssand
	Mitglied eines Kulturensembles = Balletttänzer
	mit dem Wassersport Beschäftigter = Schwimmmeister

Reise auf dem Wasser = Schifffahrt
schmerzhafte Pflanze = Brennnessel
angespannter Moment = Stresssituation
Teil der Bettwäsche = Betttuch
Veranstaltungsraum = Kongresssaal
Verpflegungsstelle = Imbissstand

B. Getrennt- und Zusammenschreibung

B.2 Übersicht und Materialsammlung (ausgewählte Beispiele)

- a) Rad fahren
haltmachen, Halt machen
brustschwimmen, Brust schwimmen
gefangen nehmen
sitzen bleiben, sitzenbleiben
übrigbleiben, übrig bleiben
so viel (als Konjunktion: soviel)
wie viel
irgendetwas
irgendjemand
- b) spazieren gehen
hängen bleiben, hängenbleiben (an e. Nagel)
krankschreiben (jmdn.)
lockersitzen (Geld)
so dass, sodass
stattdessen
Black Box, Blackbox
Joint Venture
Bluejeans
- c) fertigkochen, fertig kochen
frei machen (Weg), freimachen (Weg, Brief)
ganz machen, ganzmachen
gar kochen, garkochen
grob mahlen, grobmahlen
kaputtmachen, kaputt machen
kleinhacken, klein hacken
wach rütteln, wachrütteln

B.3 Übungen

- a) Wir haben die schwere Tasche zusammen getragen.
= konkrete Bedeutung von *tragen* / zwei Hauptakzente = zwei Wörter

Wir haben für die Ausstellung viel Material zusammengetragen.
= gesammelt; übertragene Bedeutung, Bedeutung der einzelnen Bestandteile verblasst / ein Hauptakzent = ein Wort

- b)
1. einen Brief freimachen / die Straße frei machen/freimachen
 2. In den Urlaub wollen wir zusammen fahren. / Bei Blitz ist er zusammengefahren.
 3. Er hat seine Sache gut gemacht. / Er hat beim Sprint Sekunden gutgemacht.
 4. ... damit wir den Angeklagten freisprechen. / Beim Vortrag soll er frei sprechen.
 5. Sie hat mir einen Platz freigehalten. / Sie kann das Gewicht nicht lange frei halten.
- d)
1. Die Autos sind aufeinandergeprallt, man sollte doch besser Rad fahren.
 2. Es ist mit ihm so schnell abwärtsgegangen.
 3. Uns ist anheimgestellt(,) mit den Resten vorliebzunehmen.
 4. Wir wollen jetzt spazieren gehen – kein Kind darf dabei verloren gehen/verlorengehen!
 5. Du wirst gleich den Schüler kennen lernen/kennenlernen, der sitzengeblieben (= nicht in die nächste Klasse versetzt wird)/sitzen geblieben (= als alle anderen aufgestanden sind, aber auch: nicht in die nächste Klasse versetzt wird) ist.
 6. Der Abschied von seiner Klasse ist ihm nicht leichtgefallen.
 7. Der Direktor ist in der Tat eine furchteinflößende/Furcht einflößende Gestalt.
 8. Probleme bestehen heute in der eisenverarbeitenden/Eisen verarbeitenden Industrie.
 9. Vom Aussterben bedroht sind viele wild lebende/wildlebende Tiere.
 10. Wer alleinstehend ist, dem werden manche Entschlüsse schwerfallen.
 11. Allen Alleinerziehenden/allein Erziehenden geht es allzu oft ebenso; dies ist sicherlich allgemein verständlich/allgemeinverständlich.
 12. Für uns ist das Polnische eine schwer verständliche/schwerverständliche Sprache.
 13. Eine wohltuende Massage bringt oft eine weit reichende/weitreichende Erleichterung.
 14. Nützt es wirklich, die neuen Rechtschreibregeln infrage/in Frage zu stellen?
 15. Aufseiten/Auf Seiten der Reformer besteht nach wie vor allzu viel Freude.
 16. Immer gibt es einige, die sich mit der Orthographie/-fie schwertun.

17. Wer schwer behindert/schwerbehindert ist, ist der auch schon schwerstbehindert?
18. Wir werden(,) streng genommen/strenggenommen(,) hier außerstande/außer Stande sein, alle Fragen erschöpfend zu klären.

C. Schreibung mit Bindestrich

C.2 Übersicht und Materialsammlung

Ichform, Ich-Form	Happy End, Happyend
Ichsucht, Ich-Sucht	Jobsharing
Kaffee-Ersatz, Kaffeeersatz	3-Tonner
Zoo-Orchester, Zooorchester	17-jährig
seeerfahren, See-erfahren	100-prozentig
Fluss-Sand, Flusssand	4-silbig
Blackout, Black-out	8fach, 8-fach
Hairstylist	

C.3 Übungen

Haustür	Nildelta	nasskalt
Haustürschlüssel	Happyend, Happy End	Software
Kannbestimmung, Kann-Bestimmung		Ichsucht, Ich-Sucht
Sollstärke, Soll-Stärke		Kaffeeersatz, Kaffee-Ersatz
Zoorchester, Zoo-Orchester		seeerfahren, See-erfahren
100-prozentig	17-jährig	8-Ender
A-Dur	n-fach	3-fach, 3fach
5%ig	O-Beine	röm.-kath.
Abt.-Leiter	Dipl.-Ing.	Reg.-Rat
Blumen-Richter	Möbel-Schmidt	Sachsen-Anhalt
Bonn-Beuel	Schleswig-Holstein	Schleswig-Holsteiner
sachsen-anhaltisch	deutsch-asiatisch	englisch-deutsches

Bei den folgenden Beispielen, vor allem Zeilen (1) bis (6), sind oft verschiedene Varianten möglich, es sind jedoch nur die empfohlenen aufgeführt.

Druck-Erzeugnis, Drucker-Zeugnis, Druckerzeugnis	(1)
Musik-Erleben, Musiker-Leben, Musikerleben	(2)
Schiffahrt	Haushalt-Mehrzweck-Küchenmaschine (3)
Quecksilber	Quecksilber-Dampflampe (4)
Umsatzsteuer	Umsatzsteuer-Berechnungstabelle (5)

Arbeiterunfall	Arbeiterunfall-Versicherungsgesetz	(6)
bergauf und -ab	Warenein- und -verkauf	(7)
das Auf-die-lange-Bank-Schieben	das An-den-Haaren-Herbeiziehen	(8)
Hänsel-und-Gretel-Märchen	Johann-Wolfgang-von-Goethe-Straße	(9)
Textil-Groß- und -Einzelhandel	herbeirufen und -winken	(10)
Schulbücher, -hefte, -mappen und -utensilien		(11)

D. Groß- und Kleinschreibung

D.2 Übersicht und Materialsammlung

- a) in Bezug auf
 Rad fahren
 Angst machen
 Schuld geben
 der, die, das Letzte
 alles Übrige
 im Großen und Ganzen
- es ist das Beste, wenn
 im Allgemeinen
 den Kürzeren ziehen
 heute Abend, gestern Morgen
 am Sonntagabend, Sonntag Abend
 sonntagabends, Sonntag abends,
 sonntags abends
- b) auf Deutsch
 in Deutsch
 Groß und Klein, Alt und Jung
 aufs Beste, aufs beste
 aufs Herzlichste, aufs herzlichste
 der Blaue Planet
 die Dritte Welt
 das Schwarze Brett, das schwarze Brett
 der Weiße Tod, der weiße Tod
 das Goldene Zeitalter, das goldene Zeitalter
 die Gelbe Karte, die gelbe Karte
 ohmsches Gesetz, Ohm'sches Gesetz
 (in Briefen) du, dir, euch ..., Du, Dir, Euch ...

D.3 Übungen

1. Auch wenn er behauptet(,) keine Schuld zu tragen, hat er Schuld an dieser Katastrophe.
2. Es tut mir leid, dass du ständig Angst davor hast.
3. Ich kann ihn nicht mehr ernst nehmen, will dir/Dir aber keine Angst machen.
4. Sie will ihn nicht zurate/zu Rate ziehen.

5. In Bezug auf seine Krankheit bin ich nicht im Bild, aber vonseiten/von Seiten seines Arztes bestehen keine Bedenken.
6. Sie kann zwar Auto fahren, nicht aber Rad fahren.
7. Er muss jetzt auch Diät leben.
8. Die Firma wird bald pleite sein, oder ist sie schon pleitegegangen?
9. Müssen wir schon wieder Schlange stehen?
10. Im Einzelnen kennen wir alles aufs beste/Beste.
11. Im Allgemeinen aber liegt vieles im Argen.
12. Ist das Wissen der vielen/Vielen [= der breiten Masse] denn ausschlaggebend?
13. Das Einfachste ist selten das Richtige.
14. Das Einfachste ist, wenn man auf andere hört.
15. Es ist das Richtige für sie/Sie, dies jetzt zu tun.
16. Immer wollen sie/Sie ihre/Ihre Schäfchen ins Trockene bringen und im Trüben fischen!
17. Wenn du/Du willst, schreibe ich dir/Dir morgen.
18. Sind Sie unser neuer Geschäftspartner?
19. Bestehen eurerseits/Eurerseits noch Fragen?
20. Sind Sie, Frau Präsidentin, Ihrerseits zufrieden?
21. Der Tod macht Arm und Reich gleich.
22. Und Jung und Alt, Groß und Klein feierten ein Fest.
23. Er ist immer noch der Alte geblieben.
24. Aber Gleich und Gleich gesellt sich gern.
25. Sein Englisch hat einen deutschen Akzent.
26. Er drückt sich aber gut auf Englisch aus.
27. Sie hält ihr Referat in Deutsch.
28. Der Prospekt erscheint in Deutsch.
29. Wir kommen morgen Abend, nicht schon heute Mittag.
30. Was geschah gestern Vormittag?
31. Besuchst du mich morgen früh/Früh?
32. Der Zug geht am Sonntag Abend/am Sonntagabend/am Sonntag abends/sonntagabends/sonntags abends.
33. Jeden Dienstagabend/dienstagabends spielt er Skat. (Auch möglich: Jeden Dienstag Abend/dienstags abends)
34. Magst du den Deutschen Schäferhund?
35. Ruf bitte schnell die Erste Hilfe!
36. Sind Ihnen die Probleme der Dritten Welt bekannt? Die unseres Blauen Planeten?
37. Viele erlitten den weißen/Weißen Tod.

38. Sobald die Informationen vorliegen, werden wir sie am schwarzen/Schwarzen Brett aushängen.
39. Nähern wir uns noch den platonischen Schriften, der platonischen Liebe, den heineschen Gedichten und der heineschen Ironie. (Auch möglich: Heine'sche)
40. Es gibt auch mozartsche/Mozart'sche Sinfonien und goethesche/Goethe'sche Dramen. (Auch möglich: mozartische)

E. Zeichensetzung

E.2 Übersicht und Materialsammlung

Der Schnee schmolz dahin(,) und bald ließen sich die ersten Blumen sehen(,) und die Vögel stimmten ihr Lied an.

Den Plan(,) abzureisen(,) hat sie schon gefasst.

Thomas dachte nicht daran(,) zu gehen.

Aus vollem Halse lachend(,) kam er auf mich zu.

Der Bericht ist im „Stern“, Nr. 1995, S. 55(,) erschienen.

„Das war also Paris!“, rief er.

E.3 Übungen

- a)
 1. Er pflegt sonntags zum Frühschoppen zu gehen.
 2. Laut aufeinander einschreiend(,) stritten sich die Prozessgegner.
 3. Den Forderungen der Gewerkschaft entsprechend(,) wurde die Wochenarbeitszeit verkürzt.
 4. Ich habe ihn oft besucht(,) und wir tranken dann zusammen eine Flasche Wein.
 5. Ich habe ihn oft besucht(,) und wenn er in Stimmung war, saßen wir bei einer Flasche Wein beisammen.
 6. Weinend kam das Kind aus der Schule.
 7. Hinter einer Mauer versteckt(,) schielte er nach hübschen Mädchen.
 8. Er merkte genau, dass sie log.
 9. Das Kind lief über die Straße, um den Ball zu holen.
 10. Ob er lachte oder ob er weinte, er sah eigentlich immer gleich aus.
 11. Ich habe dir doch verboten zu naschen.
 12. Kennen Sie Soltau, das Herz der Lüneburger Heide?
 13. Nicht Bayern, sondern Dortmund kam ins Endspiel.
 14. Müller, Meier und Schultze bildeten die Sturmspitze.

15. An diesem Abend tranken wir alten schottischen Whisky.
16. Meine Freundin ist jung, schön, belesen und reich.
17. Alles, was er braucht, ist eine hübsche, nette Frau.
18. Es ist doch verboten, die Tiere zu füttern.
19. Den Rucksack schon geschultert(,) standen sie vor der Jugendherberge.
20. Sie standen, den Rucksack schon gepackt, vor der Jugendherberge.
21. Dass Sprachanalyse kompliziert sein kann, zeigen die gängigen Grammatiken.
22. Laut lachend und plaudernd(,) trat er auf mich zu.
23. Grüßend kam sie auf mich zu.
24. Parallel zur Frühjahrsmesse findet in Leipzig eine Textilwarenmesse statt.
25. Wir hoffen(,) Ihnen gedient zu haben(,) und verbleiben mit freundlichen Grüßen.
26. Wir sind überzeugt(,) Ihnen eine interessante Offerte gemacht zu haben(,) und verbleiben mit freundlichen Grüßen.
27. Ziel ist, dass sie voneinander erfahren, in welchen Punkten das Führungsverhalten als fördernd oder hemmend erlebt wird und wie das Arbeitsverhalten vom Vorgesetzten gesehen wird.
28. Die Gesprächspartner bemühen sich um eine Analyse, worauf Abweichungen zurückzuführen sind, was dabei von der Mitarbeiterin oder vom Mitarbeiter zu verantworten ist und welche Abweichungen auf Ursachen zurückzuführen sind, die außerhalb seines oder ihres Einflusses lagen.
29. Diese Fragen tragen dazu bei(,) zu erfahren, wie die Tätigkeiten, die Sie ausüben, in die Aufgaben der Firma einzuordnen sind und wie Sie damit einen Beitrag zu anderen, weitergesteckten Unternehmenszielen leisten.
30. Was gefällt Ihnen an Ihrer jetzigen Aufgabe(,) und was gefällt Ihnen nicht?
31. Was haben Sie mit Ihrer Arbeit bisher erreicht(,) und was möchten Sie noch erreichen?
32. Die Partner sollten sich darüber verständigen, ob sie das Gespräch unter vier Augen führen wollen, wie dies vorgesehen ist, oder ob sich ein weiterer Vorgesetzter daran beteiligen wird.
33. Warum ist es notwendig, dieses Ziel zu verfolgen?
34. Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, wurde in Mainz geboren.
35. Der Erfinder des Buchdrucks(,) Johannes Gutenberg(,) wurde in Mainz geboren.

- c) Ich komme gleich wieder, sagte sie.
„Wann kommst du?“, fragte sie mich.
Sie sagte: „Ich komme gleich wieder“, und ging hinaus.
Sie sagte, sie komme gleich wieder, und ging hinaus.

F. Worttrennung am Zeilenende

F.2 Übersicht und Materialsammlung

Kas-ten	Pä-da-go-gik/Päd-ago-gik
Wes-te	Sig-nal/Si-gnal
le-cken, Zu-cker	Zyk-lus/Zy-klus
hi-nauf/hin-auf	In-dus-trie/In-du-strie
da-rum/dar-um, wa-rum/war-um	Fid-schi-In-seln/Fi-dschi-In-seln
Chi-rurg/Chir-urg	in-te-res-sant/in-ter-es-sant

F.3 Übungen

a)	Abend	Bes-se-rung
	Pap-pe	Fis-kus
	bei-ßen	Ma-ße
	imp-fen	Karp-fen
	Wes-pe	Akus-tik
	la-chen	wa-schen
	bli-cken	De-cke
	El-tern	Hop-fen
	müs-sen	bo-xen
	knusp-rig	kämp-fen
	ros-ten	Wes-ten
	Zi-ther	Städ-ter
	Zu-cker	Zwi-ckau

b) Grundregeln:

- 1) Bei mehreren Konsonanten kommt nur der letzte auf die nächste Zeile. Dies gilt auch z. B. für Konsonantenverbindungen wie *st*.
- 2) Einige Konsonantenverbindungen können getrennt werden oder ungetrennt bleiben: *bl, pl, fl, gl, cl, kl, phl; br, pr, dr, tr, fr, vr, gr, cr, kr, phr, thr, gn, kn*.
- 3) Die Trennung erfolgt in der Regel nach Sprechsilben.
- 4) Fremdwörter, die kaum noch als Komposita oder als Wortbildungen mit Affix erkennbar sind, können nach Wortbildungsbestandteilen oder nach Sprechsilben getrennt werden.

brems-te	Klein-od
nob-le/no-ble	da-run-ter/dar-un-ter
Feb-ru-ar/Fe-bru-ar	wa-rum/war-um
Pub-li-kum/Pu-bli-kum	swin-ging London/swing-ing London
Zyk-lus/Zy-klus	In-dus-trie/In-dust-rie

Spar-gelder	He-li-kop-ter/He-li-ko-pter
sechs-te	Mai-nau/Main-au
Mag-net/Ma-gnet	ei-nan-der/ein-an-der
Hyd-rant/Hy-drant	hi-nauf/hin-auf
Pä-da-go-ge/Päd-ago-ge	

c) Vorlage = Mus-ter	Verwandte = Schwes-ter
Kleidungsstück = Wes-te	Anstrengung = Belas-tung
Transportbehälter = Kis-te	probieren = tes-ten
leises Sprechen = Flüs-tern	leicht blasen = pus-ten

3. Weitere Übungen und Diktate

a) Eine Grafik/Graphik aus Deutschland

Unsere Deutsch sprechende/deutschsprechende Lehrerin zeigt uns eine Grafik/Graphik. Wir sollen den Inhalt selbständig/selbstständig erkennen. Wir sehen, dass dort ein ICE-Zug fährt, ein Hilfe suchender/hilfesuchender Wanderer durch den Wald läuft und in einer S-Kurve jemand Rad fährt. Auf dem Fluss ist eine rege Schifffahrt. Mit all dem können wir uns bekannt machen/bekanntmachen.

b) Kriminalität – ein Albtraum/Alptraum für den Einzelnen?

Wie viele Beispiele an Rohheit müssen noch im Großen und Ganzen aufgeführt werden, dass auch dem Letzten einsichtig wird, was Kriminalität bewirkt? Man sollte lieber richtigstellen, warum es uns schlecht geht/schlechtgeht, und vielleicht auch die Meinungen der anderen ernst nehmen. Eine Einschussstelle gibt noch keinen Aufschluss darüber, wer die Auseinandersetzungen suchenden Gruppen nun sind. Annähernd das Gleiche gilt im Allgemeinen wie im Besonderen für die, die unseren Blauen Planeten zerstören wollen. Die Polizei kann einige gefangen nehmen, die ganz Harten werden auch dann nicht haltmachen/Halt machen. Messbar wird das Ausmaß nur, wenn die Ursachen bis ins Letzte geklärt werden.

c) Philosophie oder Nonsens

Die Welt ist belämmert, aber mit einem Quäntchen Glück für die meisten/Meisten unvergesslich. So manches Zoo-Orchester/Zoorchester spielt mit Zähheit, es tummeln sich Groß und Klein, Alt und Jung, fernab von allen Stresssituationen flirten Händchen haltende/händchenhaltende Paare. Das Portemonnaie/Portmonee sitzt locker. Am blank polierten/blankpolierten Imbissstand sind Hotdogs/Hot Dogs und Spaghetti/Spagetti mit Ketchup/Ketschup in Massen wie in Maßen für so manchen Fresssack zu erhalten.

Im Gelände tummeln sich Gämsen, See-Elefanten/Seeelefanten, Panther/Panter, doch kaum Thunfische/Tunfische. Die Welt ist im Großen und Ganzen doch schön, fernab von Krieg führenden/kriegführenden Parteien. Wir sitzen zumeist auf dem Trockenen. Die einzige Sorge ist, dass die Schenke/Schänke nicht pleitegehen wird. Dort ist kaum einer fest angestellt/festangestellt(,) und am Schwarzen/schwarzen Brett hängt nur der Preisstandard. Und alles Übrige wird sich schon richten, wir sind nicht die Letzten auf dem Blauen Planeten, angst und bange kann uns an einem x-beliebigen Tag nicht werden. Wir werden nicht daheimbleiben.

d) Liebe ...,

ich möchte gern schon heute Nacht wegfahren. Der Regen hat aufgehört, die Sonne wird herauskommen(,) und wir können wandern. Mein neuer Duzfreund/Duz-Freund will lieber Rad fahren; abends werden wir wieder zueinander finden/zueinanderfinden. Er hat versprochen(,) mit mir zu angeln. Vielleicht fange ich ja einen 5-Pfünder! Ich rufe dich/Dich an(,) und ich sage dir/Dir, wie viel Fisch ich gefangen habe. Sollte das Anglerglück ausbleiben, muss man eben Tunfisch/Thunfisch aus der Dose essen, serviert mit Reis oder Spagetti/Spaghetti und Ketchup/Ketschup. Vom guten Essen gestärkt(,) werden wir dann genüsslich auf Schifffahrt gehen.

Übrigens, es gibt jetzt eine neue Orthographie/-grafie. Ich bin ja kein belämmertes Tollpatsch! Künftig nummeriere ich deine/Deine Fehler, fall dann bitte nicht vom Stängel! Ich platziere in meine Briefe an dich/Dich bewusst essentielle/essenzielle Fehler(,) und ich will dir/Dir(,) Quäntchen für Quäntchen(,) die neuen Schreibungen nahebringen. Pass gut auf, wie man jetzt schreibt: Kommuniké/Kommunikee, Varieté/Varietee und Portemonnaie/Portmonee, weiterhin Krepppapier/Krepp-Papier, Rauhaardackel, Rollladen und Pass-Straße/Passstraße. Und wie hältst du/Du es mit Necessaire/ Nessessär oder Quickstepp? Auch andere englische Ausdrücke werden auf Deutsch angepasst, z. B. Shoppingcenter/Shopping-Center oder Joint Venture. Ich habe nur vergessen, ob man noch Physik und Rhythmus schreibt.

Es wäre das Beste, wenn du/Du gelegentlich eines der neuen Rechtschreibbücher kaufst, um die neuen Regeln im Großen und Ganzen selbständig/selbstständig zu studieren. Im Allgemeinen sind sie für Jung und Alt leicht verständlich/leichtverständlich, auch(,) wenn es immer noch viel zu viel Ungereimtheiten gibt, denn die deutsche Rechtschreibung ist und bleibt eben kompliziert. Aber ich will dir/Dir nicht Angst machen(,) und bange muss dir/Dir nicht sein, dazu besteht nun auch kein Anlass.

Also, Gruß und Kuss

dein/Dein ...

e) 1. Irgendjemand fläzte sich auf dem Diwan neben dem Büfett/Bufet, ein anderer rekelte/räkelte sich rhythmisch auf der Matratze, ein dritter planschte/plantschte im Becken.

2. Man stand Schlange und kopf, lief Ski und eis, wollte Rad und Auto fahren, und wer Diät gelebt und Haus gehalten hatte, hielt jetzt Hof.
3. Auf gut Deutsch heißt das, die libysche Firma hat Pleite gemacht, aber die selbständigen/selbstständigen Mitarbeiter konnten ihre Schäfchen ins Trockene bringen.
4. Es deutete alles Mögliche darauf hin, dass sich etwas Ähnliches wiederholen wird, obwohl alles Erdenkliche getan wurde, etwas Derartiges zu verhindern und alles zu annullieren.
5. In einem nahe gelegenen/nahegelegenen Haus fand der Fotograf/Photograph das nächstgelegene Telefon, im Portemonnaie/Portmonee den nummerierten Bon.
6. Im Zenit ihres Ruhms wagte sie die Prophezeiung, man werde trotz minutiöser/minutiöser Prüfung weiter im Dunkeln tappen und aufs Beste/beste hoffen(,) und insoweit werde alles beim Alten bleiben.
7. Auch wer aufs Ganze geht und überschwänglich sein Bestes tut, tut manchmal unrecht/Unrecht, hält es aber gern für rechtens.
8. Er war stattdessen desparat bemüht, den zugrunde liegenden/zugrundeliegenden/zu Grunde liegenden Konflikt – also den Konflikt, der ihrem Dissens zugrunde/zu Grunde liegt und allen Angst macht – zu entschärfen, und infolgedessen kam er mit allen ins Reine.
9. Wie kein Zweiter hat sich der Diskutant dafür starkgemacht, auch die weniger brillanten Reflexionen der Koryphäen ernst zu nehmen.
10. Dass es nottut, alles wieder instand/in Stand zu setzen, darf ein Einzelner nicht infrage/in Frage stellen.

f)	Exa-men/Ex-amen	Lin-ole-um/Li-no-le-um
	Exo-tik	Päd-ago-ge/Pä-da-go-ge
	Hek-tar/Hekt-ar	psych-ia-trisch/psy-chi-at-risch
	ig-no-rie-ren	So-wjet/Sow-jet
	Land-au-er/Lan-dau-er	Syn-onym/Sy-no-nym

- g) 1. Dichtheitsprüfung privater Abwasserkanäle
- Für private Abwasserleitungen besteht eine Pflicht zur Überprüfung auf Dichtheit, sofern diese im Erdreich oder unzugänglich verlegt sind. Betroffen sind Abwasserleitungen zum Sammeln von Schmutzwasser oder mit diesem vermischten Niederschlagswasser.
- Die Prüfung muss durch zugelassene Sachverständige durchgeführt werden. Eine entsprechende Liste finden Sie im Internet(,) unter den NRW-Mustertexten. Bestehende Leitungen müssen nach einer Änderung, spätestens jedoch bis zum ... auf Dichtheit geprüft werden.

Des Weiteren ist sicherzustellen, dass für Leitungen eine Dichtheitsprüfung unmittelbar nach Errichtung durchgeführt wird. Die Gemeinde ist gemäß § 61 verpflichtet(,) die Grundstückseigentümer über die Notwendigkeit der Dichtheitsprüfung zu unterrichten und zu beraten. Sie soll durch Satzung abweichende Zeiträume festlegen, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen.

In Wasserschutzgebieten sind die Beteiligten verpflichtet(,) kürzere Zeiträume festzulegen, wenn die nummerierten Leitungen bei häuslichem Abwasser vor dem ... errichtet wurden.

2. Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bescheid werden die Straßenausbau-Beiträge/Straßenausbaubeiträge für den Ausbau der Gustav-Mahler-Straße festgesetzt.

Bitte überweisen Sie den Betrag in Höhe von insgesamt ... zum o. g. Kassenzeichen bis zum ... auf eines der unten aufgeführten Konten der Stadtkasse.

Begründung: Die tatsächlich entstandenen Kosten sind anteilig von den Anliegern und der Stadt zu tragen. Rechtsgrundlagen sind das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz über die Erhebung von Beiträgen nach § 6 ... für straßenbauliche Maßnahmen (Straßenausbau-Beitragssatzung/Straßenausbaubeitragssatzung) vom ..., jeweils in der zurzeit gültigen Fassung.

Der Beitragspflicht unterliegen grundsätzlich alle Grundstücke, die von der Ausbaumaßnahme dadurch bevorteilt sind, dass von diesen ein fußläufiger Zugang (z. B. in Wohn- oder Mischgebieten) zu der ausgebauten öffentlichen Einrichtung angelegt werden kann. Persönlich beitragspflichtig sind die Grundstückseigentümer/ Erbauberechtigten.

Beitragsberechnung: Die ausgebaute öffentliche Einrichtung dient überwiegend dem starken innerörtlichen Verkehr. Die Anliegeranteile berechnen sich gemäß § 4 ... der Straßenausbau-Beitragssatzung/Straßenausbaubeitragssatzung wie folgt:

Wenn Sie den Gesamtbetrag nicht bis zum Fälligkeitstermin begleichen können, besteht die Möglichkeit, Ihnen auf Antrag eine Ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Ratenzahlung gegen eine 6-prozentige Verzinsung einzuräumen.

Die Einlegung eines Rechtsbehelfes hat jedoch gemäß § ... Verwaltungsgerichtsordnung bei der Anforderung von öffentlichen Abgaben – hierzu zählen auch Beiträge – keine aufschiebende Wirkung, sodass/so dass Sie, auch(,) wenn Sie Klage erheben, den Beitrag bis zum angegebenen Fälligkeitstermin zahlen müssen.

- h) Ab-was-ser-ka-nä-le
- Ab-was-ser-lei-tun-gen
- sam-meln
- Schmutz-was-ser

Nie-der-schlags-was-ser
zu-ge-las-se-ne
Sach-ver-stän-di-ge
NRW-Mus-ter-tex-te
müs-sen
des Wei-te-ren
si-cher-zu-stel-len
Dicht-heits-prü-fung
durch-ge-führt
Grund-stücks-ei-gen-tü-mer
Vor-aus-set-zung-en/Vo-raus-set-zun-gen
Was-ser-schutz-ge-bie-ten
Be-tei-lig-ten
fest-zu-le-gen
num-me-rier-ten
häus-li-chem
Ab-was-ser
Stra-ßen-aus-bau-Bei-trä-ge/Stra-ßen-aus-bau-bei-trä-ge
fest-ge-setzt
Kas-sen-zei-chen
un-ten auf-ge-führ-ten
Rechts-grund-la-gen
Nie-der-säch-si-sche
Kom-mu-nal-ab-ga-ben-ge-setz
stra-ßen-bau-li-che Maß-nah-men
Stra-ßen-aus-bau-Bei-trags-sat-zung, Stra-ßen-aus-bau-bei-trags-sat-zung
zur-zeit
Aus-bau-maß-nah-me
fuß-läu-fi-ger
Wohn- oder Misch-ge-bie-te (Wohn-ge-bie-te)
öf-fent-li-chen
Er-bau-be-rech-tig-ten
in-ner-ört-li-che
An-lie-ger-an-tei-le
ge-mäß
Ver-hält-nis-sen
an-ge-pass-te
6-pro-zen-ti-ge
Ver-wal-tungs-ge-richts-ord-nung